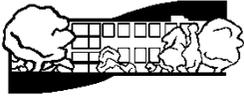


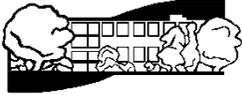
Unterrichtseinheit „Wie veränderte sich das Leben in der Steinzeit – und wie erfahren wir davon?“

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <p>1. <u>Analysekompetenz:</u> Die L. können anhand formaler Merkmale verschiedene Gattungen im Hinblick auf ihren Erkenntniswert unterscheiden.</p> <p>2. <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Die L. können eine sachgerechte Vermutung auf der Grundlage von Zeugnissen aus der Vergangenheit und der Gegenwart sowie aus geschichtskulturellen Darstellungen formulieren.</p> <p>3. <u>Urteilskompetenz:</u> Die L. können an Beispielen kriteriengeleitet Vergleiche zwischen verschiedenen Epochen oder Kulturen vornehmen und die Ergebnisse begründet beurteilen.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen: Personale Kompetenz: Identitätsbildung</p>	<p>Basiskonzept: Kontinuität und Veränderung in der Zeit</p> <p>Basissnarrative: Zeit als Bezugsrahmen der Geschichte; Neolithische Revolution</p> <p>Geschichtswissenschaftliche Dimensionen: Lebensbedingungen und –weisen, Arbeitsteilung, beginnende Gesellschafts- und Herrschaftsstrukturen, Nutzung von Räumen</p>	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können ...</p> <ol style="list-style-type: none"> ... anhand formaler Merkmale historische Zeugnisse unterscheiden (z.B. Sachquelle, Bildquelle, schriftliche Quelle, mündliche Quelle) und charakterisieren. ... anhand von Darstellungen eine sachgerechte Vermutung über Lebensbedingungen und Lebensweisen alt- und neusteinzeitlicher Menschen formulieren. ... anhand verschiedener Kriterien (z.B. Wohnen, Kleidung, Ernährung, Waffen/Werkzeuge, Aufbewahrung/Gefäße) die alt- und neusteinzeitliche Lebensweise vergleichen und die Veränderungen (neolithische Revolution) in Ansätzen begründet beurteilen. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung: (thematische Schwerpunkte)</p> <ol style="list-style-type: none"> Quellenbegriff alt- und neusteinzeitliche Lebensweise Neolithische Revolution 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p>



Unterrichtseinheit: „Volk des Flusses“: Das Alte Ägypten – Beispiel einer Hochkultur

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards: 1. <u>Analysekompetenz:</u> Die L. können Strategien der Erschließung von Textquellen, audiovisuellen und Sachquellen anwenden. 2. <u>Urteilskompetenz:</u> Die L. können Motive und Begründungen der Handlungen einzelner Akteure und Gruppen in ihrem historischen Kontext erklären und in ihren Konsequenzen beurteilen. 3. <u>Urteilskompetenz:</u> Die L. können das historische Konzept der Epoche an Beispielen darstellen und beurteilen und deren Konstruktcharakter erklären. 4. <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Die L. ihren Lernprozess reflektieren und dabei ihre Lernergebnisse einbeziehen.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen: Personale Kompetenz: Werthaltungen Sprachkompetenz: Lesekompetenz</p>	<p>Basiskonzept: Kontinuität und Veränderung in der Zeit</p> <p>Basisnarrative: Herrschaft, Religion, Wirtschaft und Schrift in frühen Stromkulturen</p> <p>Geschichtswissenschaftliche Dimensionen: Alltagskulturen, Herrschaft, Wirtschaft, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Räumen</p>	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...</p> <p>■</p> <ol style="list-style-type: none"> ...Strategien zur Erschließung von Quellen und Darstellungen anwenden ... Motive und Begründungen im Hinblick auf religiöse Wertvorstellungen erklären und in ihren Konsequenzen beurteilen ... das historische Konzept der Epoche anhand von schriftlichen und bildlichen Quellen über die hierarchische Organisation der Gesellschaft darstellen und beurteilen und die Rolle von Herrschaft erklären ...ihren Lernprozess anhand von spezifischen Charakteristika von Hochkulturen reflektieren und dabei ihre Lernergebnisse einbeziehen 	<p>Inhaltliche Konkretisierung: (thematische Schwerpunkte) I. Ägypten – Geschenk des Nils (Bedeutung des Nils und Lebensweise der Menschen) II. Leben im Pharaonenreich (Lebensverhältnisse, Hierarchie, Bedeutung Gesellschaftsstruktur) III. Götter – Begleiter auf dem Weg ins Jenseits (Einfluss auf Leben und nach dem Tod) IV. Hieroglyphen – Heilige Zeichen (Relevanz der Schrift) V. Die Pyramiden (Funktion und Bauweise)</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (z.B. schulspezifische Aspekte, bilinguale Aspekte, Aufgabenformate, Materialien, Diagnostik...)</p> <p>AB Bildbeschreibung</p> <p>AB Beschreibung von Schaubildern</p>



Unterrichtseinheit: Das antike Griechenland – Leben in der Polis

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards:</p> <p>1. <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Die L. können selbstständig die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen beschaffen.</p> <p>2. <u>Analysekompetenz:</u> Die L. können den Inhalt von Quellen, Darstellungen und Karten strukturiert in eigenen Worten wiedergeben (Sachaussagen formulieren).</p> <p>3. <u>Urteilskompetenz:</u> Die L. können an Beispielen kriteriengeleitet Vergleiche zwischen verschiedenen Epochen oder Kulturen vornehmen und die Ergebnisse begründet beurteilen.</p> <p>4. <u>Urteilskompetenz:</u> Die L. können Motive und Begründungen der Handlungen einzelner Akteure und Gruppen in ihrem historischen Kontext erklären und in ihren Konsequenzen beurteilen.</p> <p>■</p> <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <p>Personale Kompetenz: Werthaltungen</p> <p>Sprachkompetenz: Lesekompetenz</p>	<p>Basiskonzept: Kontinuität und Veränderung in der Zeit</p> <p>Basissnarrative: Herrschaft, Religion, Freiheit und Mitbestimmung in der griechischen Polis, griechische Ursprünge der europäischen Kultur</p> <p>Geschichtswissenschaftliche Dimensionen: Alltagskulturen, Herrschaft, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Räumen</p>	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <p>■</p> <p>1. ... aus Darstellungstexten und Quellen die Informationen beschaffen, warum und wie es zur griechischen Kolonisation des Mittelmeerraums kam.</p> <p>2. ... den Inhalt von Quellen, Darstellungen und Karten zum antiken Griechenland strukturiert in eigenen Worten wiedergeben.</p> <p>3. ... Vergleiche zwischen Ägypten und Griechenland vornehmen und begründet beurteilen, warum in Griechenland im Gegensatz zu Ägypten Stadtstaaten entstanden.</p> <p>4. ... die Bedeutung von religiösen Wertvorstellungen für das Leben der Menschen beurteilen und den Zusammenhang mit den Olympischen Spielen erklären.</p> <p>5. ... anhand von schriftlichen und bildlichen Quellen und Darstellungen erläutern, wie im antiken Griechenland einzelne Akteure und Gruppen ihren</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung: (thematische Schwerpunkte)</p> <p>I. Die Welt der Hellenen: Wie entstand die griechische Staatenwelt? (Räumliche Gliederung Griechenlands, Kolonisation im Mittelmeerraum)</p> <p>II. Götter und Helden: Welche Rolle spielten die Götter im Leben der Griechen?</p> <p>III. Spiele zu Ehren der Götter: Die Olympischen Spiele</p> <p>IV. Leben im Athen des Perikles: Bürger und Nichtbürger</p> <p>V. Grundzüge der attischen</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (z.B. schulspezifische Aspekte, bilinguale Aspekte, Aufgabenformate, Materialien, Diagnostik...)</p> <p>siehe Methodenseite im Buch</p>

politischen Herrschaftsanspruch oder ihren Wunsch nach politischer Teilhabe begründeten und welche gesellschaftlichen Gruppen aus welchen Gründen von der politischen Teilhabe ausgeschlossen blieben.
6. ...an Beispielen Vergleiche zwischen dem Zusammenleben in Sparta und in Athen vornehmen und die Ergebnisse begründet beurteilen.

Demokratie: Mitbestimmung in der griechischen Polis
VI. Leben im Kriegerstaat Sparta



Unterrichtseinheit „Prägen die Römer uns noch heute? – Grundstrukturen römischer Herrschaft und Kultur“

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards: 1. <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Die L. können selbst zielgerichtet und problemerschließend Fragen an Menschen, Phänomene, Ereignisse, Artefakte aus der Vergangenheit stellen. 2. <u>Analysekompetenz:</u> Die L. können in historischen Quellen zwischen Sachaussagen und subjektiven Wertungen unterscheiden. 3. <u>Urteilskompetenz:</u> Die L. können zwischen Anlass, Ursache und Folgen unterscheiden mit dem Ziel Zusammenhänge darzustellen. 4. <u>Orientierungskompetenz:</u> Die L. können eigene bzw. gegenwärtige und frühere Wertvorstellungen und Urteilsmaßstäbe kritisch aufeinander beziehen und gegenüberstellen.</p> <p>Überfachliche Kompetenzen: Personale Kompetenz: Werthaltungen, Identitätsbildung Sprachkompetenz: Lesekompetenz</p>	<p>Basiskonzept: Kontinuität und Veränderung in der Zeit</p> <p>Basisnarrative: Entwicklung zum Imperium Romanum; Römische Ursprünge europäischer Kultur</p> <p>Geschichtswissenschaftliche Dimensionen: Alltagskulturen, Herrschaft, Eigenes und Fremdes</p>	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können... 1. ...Fragen zur römischen Geschichte aufgrund von heutigen Zeugnissen und Darstellungen stellen (Artefakte, Filme/Comics...) 2. ...in zeitgenössischen Darstellungen von und über Caesar/Augustus zwischen Sachaussagen und Wertungen unterscheiden und die Absichten der jeweiligen Verfasser benennen. 3. ...den Expansionsdrang Roms am Beispiel der Punischen Kriege darstellen, indem sie zwischen Ursachen und Folgen der Kriege unterscheiden. (oder: Die L. können die Auseinandersetzung um politische Mitsprache am Beispiel der Ständekämpfe darstellen, indem sie zwischen Ursachen und Folgen der Auseinandersetzungen unterscheiden.) 4. ...Unterschiede zwischen der römischen „familia“ (Rangordnung, Hausgemeinschaft) und heutigen Familienmodellen benennen sowie die dahinterstehenden Wertvorstellungen erläutern</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung: (thematische Schwerpunkte)</p> <p>I. Republikanische Strukturen (Ausbildung der Republik) II. Patriarchalische Strukturen (Familie, Klientelwesen, Ausblick) III. Übergang zur Alleinherrschaft (Expansion) IV. Transformation (Struktur und Zerfall des Weltreiches)</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p>AB Umgang mit Textquellen AB Caesar – zeitgenössische Sicht</p>